

Andacht zum Sonntag am 30.10.2021 von Dorlies Schulze

Morgen feiern wir den Reformationstag. Vor über 500 Jahren ist die Kirche aufgerüttelt worden von Martin Luther und anderen mutigen Menschen. Und seitdem geht die evangelische Kirche, wie auch die katholische und alle anderen Kirchen ihren holprigen Weg durch die Zeiten mit neuen Ideen, mit Sorgen, mit Fehlern, mit guten Aktionen, den Menschen zugewandt, auch schuldbeladen und stets im Wandel, aber immer mit Hoffnung.

Durch allen Wandel, durch alle Veränderungen hindurch blieb und bleibt eins immer gleich, nämlich der Grund, auf dem wir stehen. Paulus sagt es im 1. Korintherbrief 3,11 so:

Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Das ist der Bibelvers zum Reformationstag. So weit, so gut. Aber: Wie sagt man das alles im Kindergarten?

Da war ich gestern und die Mitarbeiterinnen hatten sich gewünscht, dass ich was zu Martin Luther mache und zum Reformationstag. Aber da kann ich ja vielleicht nicht direkt mit diesem Bibelvers um die Ecke kommen. Zum Glück hatte ich mich schon zusammen mit Claudia Brandy für den Familiengottesdienst am Reformationstag um 11.00 Uhr in Wilhadi etwas warm gelaufen und war voller Ideen und freute mich, bei den Kleinen schon mal was auszuprobieren. Und so packte ich eine große Tasche mit 5, je einzeln gut verpackten, Puzzleteilen und einem großen goldenen Tuch ein.

Als ich kam, saßen die Kinder gerade im Kreis und schauten erwartungsvoll auf meine große Tasche. Wir beteten einen Psalm und dann erzählte ich ein bisschen von Martin Luther, diesem mutigen Mann, der vor langer gelebt hat und in der Kirche was verändert hat. Und davon, dass er unter Briefe, die er an viele Leute schrieb, immer ein besonderes Zeichen malte und das wollen wir jetzt gemeinsam puzzeln.

Nun durfte nach und nach von einzelnen Kindern immer ein Puzzleteil ausgepackt werden und das wurde in die Mitte gelegt, angeschaut, überlegt, was das sein könnte. Zuerst **ein Kreuz**, schwarz, es erinnert an Jesus und dass er für uns gestorben ist und dass das für Martin Luther ganz wichtig war. Dann ein schönes **rotes Herz**, in das das Kreuz gut hineinpasste. Wir machten alle mit den Fingern eine Herzform, das klappte super und überlegten, wen wir lieb haben und wer uns lieb hat und ich erzählte, dass Martin Luther ganz glücklich darüber war, dass Gott ihn lieb hat. Und wir erinnerten uns daran, dass Gott uns alle lieb hat, jedes Kind und alle Großen auch. Das nächste Teil wurde gespannt ausgepackt - das war gar nicht so leicht rauszukriegen, was das wohl sein sollte. Aber ein Junge kam drauf und sagte, das ist doch eine Blume. Klar. **Eine weiße Rose** mit grünen Blättern. Und wir überlegten, was alles blüht und wie schön es ist, wenn es blüht und duftet und dass für Martin wichtig war, dass der Glaube blüht und mit seinem Duft alle beglückt und erfüllt. Die Teile wurden jetzt immer größer und unser Puzzle nahm Gestalt an. Als nächstes ein blauer Ring. Ist das Wasser? Oder **der Himmel**? Genau der. Der

hakte ein bisschen beim Einbauen, aber mit etwas Geduld und Geruckel ging es dann. Was ist denn alles himmlisch für euch, fragte ich die Kinder. Da kam allerhand zusammen: Lollis. Gummibärchen. Urlaub. Schwimmbad. Fußball. Mit Freunden spielen. Mit Mama und Papa fröhlich sein. Bei Oma und Opa sein. Für Martin war besonders himmlisch, wenn er an Gott dachte und überlegte, dass er eines Tages in Gottes Himmel ist und ihm ganz nah. Und nun noch ein Teil – das größte. Nanu? Was ist das? **Ein goldener Ring**. Der kommt um alles drumrum. Schön sah das aus. Der Ring hält alles zusammen. Gott hält alles zusammen, die ganze Welt. Gott ist ganz wertvoll und kostbar – deshalb ist der Ring auch golden. Ein Ring hat keinen Anfang und kein Ende, so wie Gottes Liebe. Woher kennen die Kinder goldene Ringe? Von Mama und Papa, auch von nur von Mama, die welche anzieht, wenn was Besonderes ist. Gold ist besonders. Gott ist besonders.

Da lag sie nun fertig da – die Lutherrose. Wir staunten, was da entstanden war. Eine schöne Laubsägearbeit – Dank an Sonja Riccius 😊.

Nachdem das vollbracht war, sangen wir noch ein Lied. Es heißt: „Ich hüll dich golden ein, von Gott sollst du gesegnet sein. Von Herzen freu ich mich, ich freu mich über dich.“ Dabei durften sich immer mehrere Kinder, auch die Erzieherinnen, zusammenstellen und wir hüllten sie in das goldene Tuch und sangen die Liedstrophe. Es war soooo schön. Manchmal konnte ich vor Rührung kaum singen. Wie die Kinder das genossen! Jedenfalls viele. Unglaublich. Stolz und freudig standen sie in dem Goldtuch und ließen sich besingen. Was für Glücksmomente, Wahnsinn... für uns alle, die wir zusammen waren, für die Kinder, für die Erzieherinnen, für mich. Gott umhüllt mich, umhüllt uns, mit seinem Segen.

Am Ende malten alle eine Lutherrose aus, es gab sogar Goldstifte. Ich war begeistert.

Martin Luther rang lange bis er wusste: Ich muss gar nichts machen, Gott hüllt mich golden ein, von ihm werd ich gesegnet sein.

Ich wünsche euch und Ihnen allen einen gesegneten Reformationstag. Vielleicht besuchen Sie einen der zahlreichen Gottesdienste. Herzlich sind Sie, seid ihr dazu eingeladen, beispielsweise:

um 11.00 Uhr zum gemeinsamen **Familiengottesdienst** der Innenstadtgemeinden in St. Wilhadi unter dem Motto „Ich hüll dich golden ein“ mit Pastorinnen Brandy und Schulze oder

um 17.00 Uhr zum traditionellen **Ökumenischen Gottesdienst** in St. Cosmae mit Pastor Schulze und Pastor Keßler oder auch

um 19.00 Uhr zum stadtweiten **Jugendgottesdienst** in St. Wilhadi mit Pastorin Wutkewicz unter dem Motto „Was zählt?“ oder oder oder...

Herzliche Grüße von Dorlies Schulze